

Für eine umfassende Betreuung der Schwangeren und Gebärenden brauchen Hebammen im kommenden Jahr ...

...eine gute Zusammenarbeit mit Gynäkologen, die auf Respekt für die jeweilige Arbeit des anderen beruht!

Julia Pastak, Berlin

...das Vertrauen der Schwangeren in die Hebammenarbeit und anhaltendes Einfordern derer und ihrer Familien von ausreichender, qualitativ hochwertiger Hebammenbegleitung. Und das können wir nur leisten, wenn wir Qualität statt Quantität bieten können. Und das geht nur, wenn wir von unserem Einkommen gut leben können.

Evelin Kubitschek, Berlin

...wir Hebammen Zeit und Geduld die entsprechend vergütet wird.

Birgid Harmes, Willich

...eine strukturierte, dauerhafte und tragbare Lösung der Haftpflichtproblematik!

Rozanna Baus, Berlin

...mehr Zeit und viele Kolleginnen, die Frauen und junge Mütter auf ihrem Weg begleiten.

Gisela Hellmold, Duderstadt

...Durchhaltevermögen! Und eine strukturelle, politisch untermauerte Zukunft, die unseren Beruf stand festigt und nachhaltig in der Gesellschaft verankert.

C. Böhm, Frankfurt am Main

...den MUMM nur für EINEN TAG ihr AMT nieder zu legen!

Isabel Damm, Köln

...schlicht und einfach MEHR GELD !!!!

In den Kliniken mehr Personal, damit eine eins-zu-eins-Betreuung in Reichweite kommt. Und die Anerkennung der Wichtigkeit der Arbeit. Eventuell brauchen wir eine Gewerkschaft wie GDL oder Organisation Cockpit oder Marburger Bund, um streiken zu können. Komme mir niemand mit der Hinzuziehungspflicht - das ist voriges Jahrhundert! Wozu gibt es heute QM? Ein Kreißaal ohne Hebammen ist nicht zu rechtfertigen im Qualitätsbericht einer Klinik.....

Christiane Hoffmann-Kachel, Idstein

...einen effizienten Zweitjob oder einen Sechser im Lotto.

Ellen Andresen, Hamburg

...nach der grandiosen Unterstützung durch die Gesellschaft endlich eine politische Lösung für unsere Haftung. Denn nur mit einem staatlichen Haftungsfond können wir wieder entspannt Geburtshilfe anbieten.

Kick van Walbeek, Miesbach

...in den Kliniken ausreichende Stellenbesetzungen (Ziel 1 zu 1 Betreuung) und angemessene Entlohnung.
Frauke Villbrandt, Hannover

...

- angemessene und damit deutlich bessere Bezahlung.
- ausreichenden und bezahlbaren Versicherungsschutz.

Eva Ische, Mainz

...Respekt, Vertrauen, eine unumgängliche Kooperation und respektvolle Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft und eine bessere Perspektive, als Altersarmut!

Ines Friedl, Berlin Treptow-Köpenick

...finanzielle Unterstützung von den Krankenkassen und besseren oder besser überhaupt Rückhalt von der Bundesregierung bzw. dem Bundesgesundheitsministerium.

Evelyn Schumann, Hannover

...ab sofort gute Nerven, Durchhaltevermögen, adäquate Bezahlung, Anerkennung des Berufsstandes und Zeitnahe Umsetzung.

Geburtshaus Idstein e.V., Idstein

...Unterstützung durch Politik und Gesellschaft, um eine langfristige Lösung für unseren Berufsstand zu ermöglichen. Es muss eine Lösung gefunden werden, die alle Hebammen ermöglicht finanziell Ihren Alltag zu meistern und einen Rückhalt fürs Alter zu erarbeiten.

Claudia Brandmair, München

...eine bezahlbare Haftpflichtversicherung, und keine faulen Kompromisse.

Anja Wulle, Gröbenzell

...Unterstützung vom Staat für eine gute und günstige Versicherung.

Simin Schon, Grevenbroich

...die Sicherheit dauerhaft Haftpflichtversichert zu sein sowie nach der fachlichen Verantwortung und zeitlichen Beanspruchung angemessen vergütet zu werden.

Claudia Purzer, München

...laute Stimmen von Müttern und Familien, die eine langfristig gesicherte Hebammenbetreuung von der Politik einfordern, weil sie sich auch noch für Ihre Töchter eine individuelle und sichere Geburtshilfe und Nachsorge wünschen!

Katrin Bach, Düsseldorf

...eine angemessene Regelung der Haftpflichtversicherungslage, eine adäquate Vergütung der Leistungen und Investition in den Hebammennachwuchs.

Nina Biehl, Hamburg

...kluge Politiker, die weitsichtig und erfolgreich für die wesentlichen Dinge des Lebens arbeiten.

Beate Switala, Frechen

...weitere Anpassungen der Gebühren für freiberuflich tätige Hebammen. Gesetzliche Unterstützung zur Regelung der Haftpflichtversicherung. Und gesetzliche Anpassungen zu maximalen Arbeitszeiten und tariflichen Gehältern in Krankenhäusern um die dortigen Mißstände zu verbessern.

Anika Rump, Hannover

...definitiv eine bessere Vergütung, mehr Kilometergeld, eine Lösung zur Altersvorsorge und endlich eine grundlegende Lösung der Haftpflichtproblematik! Nichts Neues also ;-)

Anna Voigts, Steinhorst

... brauchen Hebammen im kommenden Jahr endlich eine langfristige und tragfähige Lösung der Haftpflichtproblematik.

Daniela Leitner, Dietzenbach

...eine faire Bezahlung und eine Begrenzung der Schadenobergrenze!!!!

Barbara Wagner, Hamburg

...die passenden Rahmenbedingungen, welche eine ausreichende Vergütung sowie eine grundsätzliche Lösung der Haftpflichtproblematik einschließen.

Judith Baltrusch, Berlin

...eine adäquate Bezahlung!

Nilufar Zand, Hamburg

...eine Versicherung, die wir uns auch leisten können und eine Bundesregierung, die uns nicht immer vertröstet.

Denise, Hamburg

...die uneingeschränkte Unterstützung, aller Schichten der Gesellschaft und den absoluten Willen der Bevölkerung, dass es weiterhin Hebammen geben soll. Nur, wenn die Menschen den Politikern klar machen, dass es uns um jeden Preis weiter geben muss, dann werden diese sich auch dafür einsetzen ...!!!
Nicola Rinke, Düsseldorf

...eine umfassende Lösung der Haftpflichtproblematik um auch langfristig beruflich planen zu können und einen Gebührenkatalog, der es allen Hebammen - ob Voll- oder Teilzeit - möglich macht von ihrem Beruf zu leben ohne durch besserverdienende Partner quersubventioniert werden zu müssen oder im Alter nicht abgesichert zu sein.

Andrea Paulat, Hainburg

...selbstbewusste Frauen und Mütter die nicht der Mode des Wunschkaiserschnittes verfallen !!!!
Hebamme Annette Umlauf, Modautal

...viel Vertrauen in eine eigene gesicherte berufliche Zukunft für sich und Ihre Familien. Nur so kann man als Hebamme auch die Kraft und Ruhe finden Familien optimal zu betreuen.

Anke Kieltyka-Salimi, Nidderau

...eine adäquate Bezahlung ihrer Leistungen, auch die der Notfallbereitschaften an den Wochenenden.
Mehr Unterstützung und Anerkennung in der Öffentlichkeit.

Martina Boller-Hars, Hamburg

... Mehr Kolleginnen! (Genereller Hebammenmangel in Düsseldorf)

Joke Erenkämper, Düsseldorf

...die Unterstützung von Krankenkasse oder Bundesregierung bei der Haftpflichtversicherung und eine angemessene Bezahlung.

Carmen Delp, Darmstadt

...mehr Wertschätzung und eine umfassende, langfristige Lösung für Ihre Arbeitssituationen.

Laura Lehowitz, Stuttgart

...eine Gesellschaft, die sich dafür einsetzt, dass es nicht egal ist, wie wir geboren werden!

Katharina Kerlen-Petri, Berlin

...KEINE leeren Versprechen mehr, sondern endlich dauerhafte Lösungen und eine der Verantwortung angepasste Vergütung.

Julia Sahlmann, Kassel.

...für eine umfassende Betreuung der Schwangeren und Gebärenden brauchen Hebammen im kommenden Jahr, endlich eine existenzsichernde Vergütung, Bezahlung nach Aufwand, statt Pauschalen, die es auch ermöglicht, eine Praxis zu führen, ein CTG zu kaufen.....; eine bezahlbare Haftpflichtversicherung; gute Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Berufsgruppen (bezahlte Arbeitszeit!), bezahlbare Fortbildungsmöglichkeiten (Stichwort:Verdienstaufschlag...); gute Öffentlichkeitsarbeit; eine eigene bezahlbare Krankenversicherung (Kur, Burn-out-Prophylaxe.....); Neuordnung des Hebammengesetzes; gesetzliche festgelegte und definierte Anerkennung des Berufsstandes, Sonderparkmöglichkeiten in Ballungsgebieten (man kann nicht eine halbe Stunde Parkplatz suchen, unbezahlterweise...); einen Ausweis, mit dem Frau problemlos die nötigen Medikamente für die Berufsausübung einkaufen kann; Wegegeld nach Zeit und km-Berechnung (nicht nur nach km...); Anerkennung (auch finanziell!)von Zusatzqualifikationen; Abschaffung der standardisierten QM, statt dessen Focus auf individuelle Betreuung; einen festen Platz in der Schwangerenvorsorge; und für die Klinikhebammen: geregelte Pausen!!! während der sie den Kreissaal verlassen dürfen! und so einiges andere noch. aber die anderen Hebammen haben sicher auch was dazu zu sagen..... wenn sich nicht bald was ändert, werden wir aussterben, ich bin 53 Jahre alt, seit 26 Jahren freiberuflich, davon 16 Jahre Hausgeburtshilfe, und heute arbeite ich täglich 10 Stunden durch, auch am Wochenende, um einigermaßen über die Runden zu kommen, lange mach ich das nicht mehr, kann ich das nicht mehr. so langsam ist Hartz 4 verlockender als 10 Stunden-Tage mit einem Stundenlohn um die 8 €. bei vollem Risiko der Selbstständigkeit ohne Absicherung.aktuell sind wir ja nicht mal mehr kreditwürdig wie das Auto finanzieren, das wir brauchen für die Berufsausübung etc.....?

Annette Schuhose, Hannover

Hebamme/Familienhebamme/Heilpraktikerin/Klass.Homöopathie in Zertifizierung

...eine verbindliche Zusage für eine bezahlbare Berufshaftpflichtversicherung und weitere Anpassungen der Hebammen-Gebühren.

Susanne Haller, Göttingen

...und auch für die Zukunft eine gesicherte Haftpflichtversicherung, die alle Hebammentätigkeiten und Einsatzbereiche abdeckt und für JEDE Hebamme bezahlbar ist UND bleibt.

Michaela Trappen, Berlin

...endlich eine Regelung damit jede GUT von ihrem Beruf leben kann!

Julia Timmons, München

...eine bezahlbare Haftpflichtversicherung! Da man aber keine Versicherungsgesellschaft verpflichten kann, sollten die Hebammen über den Staat versichert sein. Der Staat ist daran interessiert, dass Kinder geboren werden. Dann kann man das Risiko, dass mit Geburtshilfe, Vor- und Nachsorge verbunden ist, nicht auf die einzelne Hebamme abwälzen. Das muss von der Allgemeinheit getragen werden. Es wird Zeit, dass die Politik tätig wird.

Verena Hess, Berlin

...die Rückendeckung einer Bevölkerung, die diese respektvolle, individuelle Begleitung von Mutter und Kind schätzt und erhalten will!

Gudrun Schöngen-Oude Hengel, Mönchengladbach

...eine Haftpflichtversicherung in vollem Umfang und bezahlbar. Außerdem eine adäquate Anpassung unseres Einkommens, was seit mindestens 10 Jahren nicht passiert ist. Besonders im Hinblick auf die extrem steigenden Kosten und dies sind nicht nur die Haftpflichtversicherungen, nur ein Beispiel, auch der Kraftstoff für unsere Hebammenfahrzeuge.

Cordula Mundry, Berlin

...eine höhere Vergütung ihrer Leistungen!

Yvonne Groening, Mainz

... endlich eine klare politische Lösung der Haftpflichtbegrenzung per Gesetz !!!

F. Evel

...die Sicherheit, dass es auch nach 2016 beruflich eine Zukunft gibt und es eine Lösung für die Haftpflichtversicherungsproblematik gibt. Gibt es nicht Zeitnah eine Lösung, so werden immer mehr Kolleginnen diese Tätigkeit beenden... aus wirtschaftlichen und existenziellen Gründen. Die ersten Konsequenzen sind ja jetzt schon für Eltern spürbar, in dem sie keine Hebammen mehr finden!!!

Bärbel Ostermann, Krefeld

...endlich das Gefühl, WIRKLICH ernst genommen zu werden, nicht nur vorgeblich teilnahmevolle und beschwichtigende Worte der Politiker(innen) sondern eine dauerhafte Lösung der Versicherungsproblematik.

Birgit Amey, Germering

... Mut & finanzielle Reserven !

Anne, Hildesheim

...mehr Sicherheit und einen gestärkten Rücken, weniger finanzielle Belastung und einen höheren Ausgleich.

Sonja Wernz, Rösrath

...eine langfristig tragfähig bezahlbare Lösung für die geburtshilfliche Haftpflicht-Versicherung

Sandra Lohrey

... die Wertschätzung und Unterstützung Aller. Außerdem braucht es, dass die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen, damit Bedingungen geschaffen werden, die frei von Profitstreben ermöglichen, dass Menschenleben in Würde und Achtsamkeit den Anfang nehmen kann.

Susanne Karwehl, Ahrensburg und Fürth

... einfach eine angemessene, für den Lebensunterhalt ausreichende Bezahlung - es müssen ja nicht gleich 120.000.- sein, wie von den Ärzten gefordert!

Frauke Lippens

....die Perspektive auf eine gesicherte und dauerhafte Lösung der Haftpflichtproblematik. OHNE EINE VON HEBAMMEN BEZAHLBARE VERSICHERUNG KÖNNEN UND DÜRFEN WIR HEBAMMEN NICHT ARBEITEN (= KEINE HEBAMMENBETREUUNG DER FRAUEN UND FAMILIEN!!!)!!! Zudem brauchen wir Hebammen für die gesamtgesellschaftlich wertvolle Arbeit, die wir leisten, eine angemessene Bezahlung in der Höhe, dass eine qualitativ hochwertige Arbeit ohne Privatinsolvenz und Burnout möglich ist!!! Wir brauchen Frauen und Familien, denen diese Problematik bewusst ist und die sich gemeinsam mit uns Hebammen laut und immer wieder für eine politische und gesellschaftliche Lösung der Vergütungs- und Haftpflichtproblematik engagieren! Wir brauchen - gerade bei jungen Frauen und Mädchen - schon früh das Bewusstsein, welchen großen Wert eine positiv erlebte Schwangerschaft, Geburt und Wochenbettzeit für jede Frau und für die zwischenmenschlichen Beziehungen innerhalb von Familien und der Gesellschaft hat!!! WACHT AUF!!!

Eva Knöppler, Berlin

...die Sicherheit, dass Sie von ihrem Beruf leben können.

Eva Schneider, Pinneberg

Liebe Kids Go-Redaktion,

gerne nehme ich an Ihrer Aktion Ich habe mir Gedanken gemacht und 7 Statements verfasst, wobei mir durchaus bewusst ist, dass manche davon nur den Münchner Raum betreffen. (Der Hebammenmangel bzw. die vielen Frauen, die vergeblich eine Hebamme fürs Wochenbett suchen sind wahrscheinlich eine Großstadt / München-spezifisch! In Ostdeutschland bspw. mit Geburten-Rückgang, stellt sich das sicherlich anders dar. Hier meine 7 Statements:

Für eine umfassende Betreuung der Schwangeren und Gebärenden brauchen Hebammen im Kommenden Jahr. ... :

- 1.) ... die Zusicherung der Politik, eine definitive Lösung für die Haftpflichtproblematik zu finden, um 2015 auch für 2016 planen und Frauen annehmen zu können - anstatt sich nach einem neuen Berufsfeld oder einer neuen Einkommensmöglichkeit umschauen zu müssen!
- 2.) ... genügend freiberufliche Kolleginnen, damit flächendeckend Frauen und Paare versorgt sind und man qualitativ somit besser arbeiten kann!
- 3.) ... ausreichend freiberufliche Kolleginnen, damit man sich vertreten lassen kann (Fortbildung, Urlaub, Krankheit) und die Frauen/Paare trotzdem gut betreut sind!
- 4.) ... weiterhin eine breite Aufmerksamkeit und viel Engagement der Bevölkerung; (z.B. durch Petitionen, Demonstrationen, Beschwerdeschreiben an Politiker oder Krankenkassen), denn das Problem geht nicht nur uns Hebammen an!
- 5.) ... mehr Verdienst, um sich die freiberufliche Arbeit überhaupt noch leisten zu können!
- 6.) ... VIEL positiven Schwung und Elan, um sich trotz all der gesundheitspolitischen Veränderungen die Leidenschaft und die Motivation für den Beruf nicht nehmen zu lassen!
- 7.) Frauen/Paare, die bereit sind, Kinder zu bekommen!!!! (gilt vielleicht nicht für München, aber doch für die Gesellschaft in Deutschland allgemein!)

So, vielen herzlichen Dank für die Aktion und die Unterstützung „unserer“ Sache!
Katja Kobuch, München